

Lokale Agenda 21 für Osnabrück
Arbeitskreis Stadtplanung
c/o Rolf Brinkmann, Sprecher

Rolf Brinkmann, [REDACTED]

Samstag, 19. Dezember 2009

Herrn
Prof. Hans-Jörg Jacobsen
Institut für Pflanzengenetik
Herrenhäuser Str. 2
30419 Hannover

Sehr geehrter Herr Prof. Jacobsen,

zu unserer Verwunderung haben wir davon Kenntnis genommen, daß Sie wesentlich an dem Projekt „Hannover Gen“ beteiligt sind.

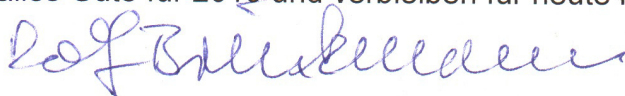
Wir haben uns in diesem Zusammenhang umfassend informiert und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß die Grüne Gentechnik zu teuer und sehr gefährlich ist und deswegen am besten umgehend abgeschafft werden muß. Also damit auch „Hannover Gen“ eingestellt werden muß, wo es ja offensichtlich nach anliegendem Zeitungsartikel um Grüne Gentechnik geht.

Im einzelnen haben wir die gravierenden Nachteile der Technik in anliegendem Schreiben an die Bundeskanzlerin zusammengefaßt.
Hinzuzufügen ist noch, daß es natürlich unmöglich ist, daß jetzt die Kartoffel „Amflora“ zugelassen werden soll, an Grenzwerten „gefummelt“ und weitere Genmaissorten zum Import zugelassen werden. Aus einer weiteren Anlage können Sie ersehen, daß die Transgene auch in Bodenlebewesen weiterleben, auch im Grundwasser wurden Spuren nachgewiesen.

Als verantwortlicher Wissenschaftler, der Sie sicher sind, gehen wir davon aus, daß Sie alle entsprechenden Arbeiten sozusagen umgehend einstellen und hierüber auch die Öffentlichkeit informieren – wie Sie wissen, sind 80 % der Deutschen ohnehin gegen die genetischen infrage stehenden Veränderungen bei Lebensmitteln.

Wir gehen davon aus, daß wir bald eine Antwort von Ihnen erhalten.

Wir wünschen Ihnen geruhsame und am besten auch nachdenkliche Feiertage und alles Gute für 2010 und verbleiben für heute mit freundlichen Grüßen



Anlagen: Brief Kanzlerin, Zeitung 12.11.08, Erkenntnisse über Genmais 19.12.09